

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

241 (15.10.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 30 Pf. monatlich...

Badische Presse.

Expedition: Karlstraße Nr. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Inserate: Die Zeitungs-20 Pf. (Kontingente 20 Pf.). Die Anzeigen-40 Pf. Einzelnummer 5 Pf. Doppelnnummer 10 Pf.

Nr. 241. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Dienstag den 15. Oktober 1895. Telefon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Zum Kölner Spionensfang.

Nachdem die Voruntersuchung gegen die des Landesverrats verdächtigen Personen, die in Köln, Essen, Magdeburg, Königsberg und Frankfurt a. M. verhaftet wurden...

politische Polizei, die sich auch vorher schon über die Personen, mit denen Schoren verkehrte, genau informiert hatten...

beschäftigten Arbeiter. Dies alles hatte die politische Polizei ermittelt und sich ebenso über die Korrespondenz der Richter mit Schoren und Apfelbaum vergewissert.

Der mit der Ueberwachung der Spionage-Verdächtigen betrauten Berliner politischen Polizei war dieser Vertreter der Braunschweiger Firma...

Der vierte zu dem Komplot gehörige muß der in Berlin verhaftete Ingenieur Ludwig Pfeiffer sein...

Die Bemühungen des Kommissars v. Tausch sind...

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. (Fortsetzung.) 26. Kapitel. Lange saßen Stapelfeld und Elfriede bei einander...

„Schuld, mein Herz, wir werden es im Verlaufe der Bekanntschaft erfahren.“ sagte er und las weiter: „Wenn er es hätte, was weiter? Was wäre an diesem elenden, peinvollen Dasein gelegen? Wäre's nicht besser, ein Ende zu machen? Nein, nein, ich lernte als Kind, da broben gibt's ein Gericht; ich fürchte mich, ich will nicht sterben — nicht ehe als bis es sein muß, bis ich mich nicht mehr dagegen wehren kann!“

„Ich bin der Sohn armer Eltern. Mein Vater betrieb auf dem Dorfe Schortewitz das Schneiderhandwerk und hatte auch ein Stück Land, das er bewirtschaftete.“

„Gernam, um Gottes willen, wen meint er mit dem 'er', das klingt ja, als wäre mein armer Vater ermordet worden!“ unterbrach Elfriede ihren Gatten.

„Wenn dürfte ich es sagen, der mich nicht fortstoßen würde wie einen räudigen Hund? Allein mit ihm, der mich dazu verleitet, der den Vorteil von der That genießt, kann ich davon sprechen und er will mich nicht hören, er verachtet mir seine Thier, er geht mir aus dem Wege! Ich habe einmal gehört, daß ein Mann, der ein Geheimnis zu bewahren hatte, das ihm das Herz abdrückte, hinausging in die Wüste und es ansahrie in die Luft.“

„Es gefiel mir ganz gut bei ihm.“ Las Stapelfeld fort, „ich lernte auch allerlei und als ich vom Militär frei war, hatte ich keine Lust, mich wieder an den Schneiderisch zu setzen.“

Vertical text on the left margin: 61, 92, 7.4.1, 1009.13.15

übrigens von Erfolg gekrönt gewesen; er hat den Apfelbaum überführt, daß derselbe auf Grund von Material, welches ihm die Richter verschaffte, für den Schoren und den belgischen Ingenieur Zeichnungen über das neue preussische Feldgeschütz und Zündungen anfertigte, die jene beiden an Bekannte des französischen Ministeriums des Innern, mit denen sie verwandt, bezug befreundet waren, weiterbeförderten. Den Grad der Gefährlichkeit dieses Verrathes zu untersuchen, ist Sache des Generalstabes und der zur Untersuchung der Sache hinzugezogenen Offiziere der Artillerie-Prüfungs-Kommission. Kurz nachdem Kommissar v. Tausch zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit nach Berlin war, traf hier in Köln ein Herr aus der Schweiz ein, der sich im Hotel eingehend nach dem Direktor Schorn aus Paris, seinem Freunde und dessen Verbleib erkundigte. Da man ihm über Schorns Verbleib keine Auskunft geben konnte, wandte er sich an die Polizei und verhörrte eingehend nach dem Verbleib seines Freundes. Man glaubte in ihm einen wahren Mitschuldigen gefunden zu haben und verhaftete ihn. Er wurde einem eingehenden Verhör durch den aus Berlin inzwischen zurückgekehrten Herrn v. Tausch unterworfen. Seine mehrtägige eingehende Vernehmung dürfte in der ganzen Angelegenheit viel belastendes Material zu Tage gefördert haben. Der Schweizer wurde, da gegen ihn persönlich nichts vorlag, entlassen.

**Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.**

Der Kaiser wird am Montag früh Hubertusstock verlassen und sich von dort nach Wiesbaden begeben, von wo am 16. die Weiterreise nach Kurzell, bezw. Schloß Urville erfolgt. Die Kaiserin begibt sich am Montag Nachmittag gegen 2 Uhr von der Bildparkstation aus nach Wiesbaden und setzt von dort gemeinschaftlich mit dem Kaiser die Reise nach dem Schloß Urville in Lothringen fort.

Der russische Minister des Innern Fürst Lobanow-Rostowski, der Freitag Abend Paris verlassen hat, traf in Berlin Samstag Abend gegen 6 Uhr ein. Er hatte um eine Audienz beim Kaiser nachgesucht und beabsichtigte demgemäß Sonntag gegen 9 Uhr nach Hubertusstock zu fahren. Am Sonntag Abend fand ihn zu Ehren beim Reichskanzler, Fürsten Hohenlohe, ein Festmahl statt. Der Reichskanzler, Fürst zu Hohenlohe, begab sich Sonntag früh gleichfalls zum Vortrag beim Kaiser nach Hubertusstock.

Der „Verl. Corr.“ zufolge hat der Kultusminister zum Gegenstand der diesjährigen am 16. Oktober beginnenden Beratungen der wissenschaftlichen Deputation für Medizinalwesen die Erörterung bestimmt, inwieweit und auf welche Weise sich die Grundzüge der Wohnungshygiene durch besondere polizeiliche Maßregeln durchführen lassen.

Ein Berliner Berichterstatter meldet: Die Hammerstein-Briefe, an Zahl 1242 incl. Abschriften amtlicher Schriftstücke, nach den verschiedenen Materien in 14 Mappen von Hammerstein selbst geordnet, sind von einem bekannten sozialdemokratischen Schriftsteller gekauft und von diesem seiner Partei überantwortet worden.

Der preussische Minister des Innern hat Aufsehts der sechswohentlichen Dauer des Strikes der Berliner Bildhauer das dortige Polizeipräsidium zu einem Bericht über Ursache, Wirkung und Stand des Strikes aufgefordert.

Nach einer telegraphischen Meldung an das Oberkommando der Marine ist das Kanonenboot „Itis“, Kommandant Kapitän zur See Ingenohl, in Shanghai angekommen.

Frau ein paarmal eine lange Krankheit durchmachen mußte, Schmalhans Küchenmeister bei uns. Es wäre aber noch alles gegangen, hätte ich mich nicht durch den besseren Absatz, den ich drüben hatte, verleiten lassen, mit meinen Waaren ohne Gewerbeschein über die Grenze auf die zum Reichsgebiet gehörigen Dörfer zu gehen. Der Gendarm sagte mir, ich wurde eingestekt, man nahm mir alle meine Waaren weg und ich mußte noch eine hohe Strafe bezahlen. (Fortf. f.)

Wandereien von der Elektr. Ausstellung.

Außer der kompletten Accumulatoren-Batterie, System „Ludor“, von 60 Elementen, welches die Accumulatorenfabrik, Aktiengesellschaft in Hagen i. W. ausgestellt hat, und über die wir an anderer Stelle ausführliche Berichte brachten, ist hier noch eine andere angelegte, 60 Elemente betragende Accumulatoren-Batterie hervorzuheben. Diese letztere entstammt den „Accumulatorwerken System Pollak“, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. und hat eine normale Kapazität von 480 Amperestunden (zur Speisung von 270 Glühlampen von 16 Normalkerzenstärken während 3 Stunden). Außerdem stellte dieselbe Firma, deren Batterien in den Elektrizitätswerken von Sigmaringen, Gotha, Hamburg, Salzburg, Donaueschingen, Freising, Zell a. H., Landstuhl, München, Ulm, Günsburg, Wernsmünde, Dithmarschen, Cuxhaven und Ueberlingen Verwendung finden,

Die „Deutsche Sonntagspost“ erfährt bestimmt, Vorlagen betreffend die Erhöhung der eigenen Einnahmen des Reiches würden dem Reichstage nicht zugehen. — Dasselbe Blatt erfährt ferner, nachdem der Bundesrath mit den Vorberathungen des bürgerlichen Gesetzgebungs begonnen, sei die Hoffnung begründet, daß der Entwurf dem Reichstage Anfangs 1896 zugehen werde. Auf die Fertigstellung des Einführungs-gesetzes bis dahin wird sicher gerechnet.

Die Angelegenheit „v. Bötticher.“

Von „gut unterrichteter Seite“ wird dem „Vorwärts“ mitgeteilt, daß nach der Ehrenerklärung, welche das Staatsministerium Herrn v. Bötticher gegeben hat, nunmehr eine actenmäßige Darstellung der Affaire des Bankdirektors Berg, des Schwiegervaters des Ministers, und der Entnahme einer so großen Summe aus dem Welfenfonds von welfischer Seite beabsichtigt werde. Was die Freunde des Herrn v. Bötticher anlangt, die schon vorher zu Gunsten seines Schwiegervaters eine Subscription veranstaltet hatten, so handle es sich dabei um ein Comité, an dessen Spitze der verstorbene Werner Siemens gestanden habe. Die aufgebrachten Mittel reichten indes nicht aus, so daß Fürst Bismarck sich nach Rücksprache mit Bleichröder entschlossen habe, das Geld dem Welfenfonds zu entnehmen. Zu der Erklärung des Staatsministeriums bemerkten übrigens die „Hamburger Nachrichten“ in auffälliger Kürze: „Zunächst drängt sich die Frage auf, ob den Herren Unterzeichnern der Erklärung die Vorgänge, auf die sie sich bezieht, in vollem Umfange amtlich bekannt geworden sind.“

Die „Post“ endlich schrieb am Freitag: „Mit der Erklärung des Staatsministeriums in Sachen Herrn v. Böttichers dürfte der Maulwurfsarbeit gegen den Personenbestand des Ministeriums wohl definitiv der Boden abgegraben sein.“ Darauf entgegnete die „Verl. Neuesten Nachr.“:

„Wir befürchten, daß die Diskussion über dieses Thema durch das auffällige Vorgehen erst recht wieder in Fluß gebracht worden sein wird. Zudem kann von einer „Maulwurfsarbeit“ wohl insofern nicht die Rede sein, als das Ausscheiden des Herrn v. Bötticher aus dem Ministerium und seine Uebernahme des Oberpräsidiums in Cassel zum 1. Juli d. J. formell beschlossen war, dann aber infolge eines bekannten Vorganges wieder rückgängig gemacht worden ist.“

Unter dem „bekannten Vorgange“ dürften wohl, meint die „Str. P.“ die von der bekannten Seite erfolgten Angriffe auf den „Meber“ zu verstehen sein.

Oesterreich-Ungarn.

Durch ein dem Falle von Tizza Szkar ähnliches Vorkommniß eines angeblichen Mordmordes, der an einem fünfjährigen Mädchen in Saromjalla begangen worden sein soll, ist die Bevölkerung gegen die Juden erregt worden. Eine strenge Untersuchung ist l. „Köln. Stg.“ im Gange.

Italien.

Am Samstag gelangte das Grünbuch über Afrika zur Vertheilung, das der Minister des Auswärtigen Baron Blanc in der Kammer am 25. Juli eingebracht hatte. Dasselbe enthält 102 Dokumente und umfaßt den Zeitraum vom 16. Dezember 1894 bis 9. Juli 1895. Aus demselben geht hervor, daß General Baratieri Kenntnis davon hatte, daß der Negus Menelik das Dagebischentreten der europäischen Mächte verlangte. Das Mangascha wollte Hilfstruppen schicken und gegen die

Italiener marschieren. Er trachtete mit Eifer dahin, ein Einverständnis mit den Donghalls und Gallas abzuschließen, um die für Oktober vorherzusehenden Feindseligkeiten vorzubereiten. Gleichzeitig war General Baratieri bemüht, dem okkupirten Lande normale Verhältnisse zu geben, in denen er das eingeborene Element durch Achtung der Ueberlieferungen der Sitten und des Glaubens und der örtlichen Gesetze für sich gewann. Unter den Schriftstücken befanden sich auch diejenigen, welche die den Krieg vorbereitenden Bewegungen des Mangaschas und Meneliks betreffen. Aus denselben geht mit Gewißheit die Absicht der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten hervor. Daraufhin beschied die italienische Regierung General Baratieri nach Rom, um mit ihm die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

Die „Agenzia Stefani“ meldet: Das Mangascha ist mit einem Theil seiner Truppen am 9. d. vor Tagesanbruch vor den Truppen des Generals Baratieri von Antala nach dem Süden geflohen. Ein anderer Theil der Truppen des Mangaschas hat sich zerstreut. Ungefähr 1300 Tigrina haben eine befestigte Stellung in Debraailat eingenommen. Die italienische Vorhut hat nach sehr schnellem Marsche Debraailat erreicht und die Stellung der Tigrina mit 6 Kompagnien und 4 Kanonen, verstärkt durch 1 Bataillon italien. Jäger und 3 Bataillone Eingeborene angegriffen. Trotz der starken von den Tigrinen besetzten Stellung vertrieben die italienischen Truppen den Feind, welcher unter Zurücklassung einiger Gefangenen, mehrerer Verwundeten und einiger 20 Todten sich in die Schlucht zurückzog. Die Verluste der Italiener werden auf 11 Todte und einige 30 Verwundete angegeben. Die Tapferkeit und Widerstandsfähigkeit der italienischen Chasseure und Sapeure auf dem Marsche war ausgezeichnet, die moralische Haltung aller Truppen beachtenswerth. Die weißen Truppen hatten keine Verluste.

Frankreich.

General Duchesne wird nach seiner Rückkehr von Madagaskar das Kommando des 5. Armeekorps erhalten.

Spanien.

Die Aufständischen in Cuba nahmen in der Bah von Santiago ein Rauffahrtsschiff fort, welches von der spanischen Regierung als Kriegsschiff ausgerüstet war, mit Raketen an Bord hatte und mit 12 Marinesoldaten und einem Offizier bemannt war. Die Mannschaft wurde entwaftet und in Freiheit gesetzt.

Nach einer amtlichen Depesche aus Washington hat die Regierung der Vereinigten Staaten neuerdings energische Maßnahmen getroffen, um den in Florida vorbereiteten Aufbruch der Freischaaren unter Collozo zu verhindern. Der Chef des Justizdepartements, Olney, ließ das Schiff „Comodore“, welches Waffen und Munition mit sich führte, anhalten. — Marshall Martinez Campos hat sich von Cienfuegos nach Santiago begeben.

Serbien.

Gegen den österreichisch-ungarischen Konsul in Smederevo, Jekrem Maritsch, der serbischer Unterthan ist, wurde der „Köln. Stg.“ zufolge eine Untersuchung eingeleitet, weil er durch lügenhafte Konsularberichte, worin er die serbischen Viehbestände für verheert erklärte, den letzten „Schweinekrieg“ verursacht habe. Die Aufregung gegen ihn soll ungeheuer sein. Das Haus wird von Gendarmen bewacht.

Türkei.

Die Zahl der armenischen Opfer bei der letzten Mezelei in Trapezunt wird auf 200 geschätzt. Die christliche Bevölkerung der verschiedenen Mitten, welche ein eigenes Stadtviertel bewohnt und daher gemeinsam den Angriffen ausgesetzt ist, flüchtete nach der Zitadelle, in welcher sie eingeschlossen ist.

noch einzelne Accumulatoren für stationären Gebrauch und Transport aus. Mit Röhren für elektrische Leitungsdrähte aus „Zolit“ nebst Verbindungs-Muffen, Krümmern und Ellbogen, Uebergangsbogen, Kröpfungsstücke, Kröpfungswinkel und T-Stücke hat sich die Firma Gebrüder Adt in Ensheim (Pfalz) eingestellt und darin Tüchtiges geleistet. Zu ihren vielseitigen Ausstellungsgegenständen zählen ferner noch: Verbindungsleisten und Abzweigdosen aller Art, Beleuchtungskörper und Lampenschirme (Reflektoren), Ausschalterklappen, Fassungsringe und Griffe zu Bürstenhaltern und Ausschaltern, Schutzdeckel zu Bleisicherungen, Gefäße für Trockenelemente und Deckel zu Batteriegefäßen zu Standrohnelementen. Isolationsplatten und Unterlegscheiben, Drahtspulenkasten für Dynamomaschinen und Elektromotoren.

Die Stuttgarter Firma Delisle & Ziegele stellte ein ganzes Tableau aus mit Werkzeugen für Elektrotechnik, Leitungsbau und Feinmechanik, ferner Zangen aller Art, Zirkel, Feiltlober, Bohrwinden mit Ratsche und Uebersehung, Frostschräuber, Drahtzähler, Flachenzug, Tourenzähler, Meßwerkzeuge, Winkel, Wasserwaagen, Löthlampen, Löthkolben, Löthherz und Geschwindigkeitsmeßzeuge u. An dieses Sortiment schließen sich offene Werkzeuge, ein Sortiment Excelsior-Röhrengewindeschneidzeuge mit verstellbaren Schneide- und Führungsbaden, eine Excelsior-Schraubengewindeschneidkluppe mit verstellbaren Schneide- und Führungsbaden. 1/4 bis

1 Zoll, ein Röhrenschraubstock mit horizontalen und vertikalen Baden, ein Sortiment Rohrzangen mit Schraubenschlüssel kombiniert, ein Sortiment verstellbare Gabelschlüssel, Rohrschneider mit flachem Messerfahl, hohler Spitzzirkel mit Stahlspitzen u. nachziehbarem Kugelscharnier.

Wie schon an anderer Stelle hervorgehoben, dient eine sogenannte „Primärstation“ der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Rahmeyer & Co. Frankfurt a. M., ca. 200 m von der eigentlichen Ausstellung entfernt, zur Erzeugung eines 110 Volt Spannung betragenden Gleichstroms, bestimmt zum Betriebe der Ausstellungs-motoren und zur Platzbeleuchtung. Hierfür ist außer einem Niederspannungs-Gleichstromdynamo für 75 Kw.-Leistung — 680 Ampere bei 500 Minutenumdrehungen und 110 Volt Betriebs-spannung. Der Kraftbedarf beläuft sich bei maximaler Leistung auf 145 P. S. Der Antrieb geschieht durch eine 60—80pferdige Verbundlokomobile von Sac & Kieselbach, Düsseldorf-Rath. Auf einem Schaltbrett kommt der für die Elektromotoren-Ausstellung bestimmte Strom zur Vertheilung. Ein anderer mächtiger Ausstellungsgegenstand derselben renommirten Firma ist ein für eine Leistung von 70 P. S. gebauter Niederspannungs-Gleichstrom-Elektromotor mit Wasseranlaufwiderstand, der bis zu 56,6 Watt bedarf. Er treibt ein Drehstrom-Hochspannungsdynamo für 2000 Volt Spannung und 70 Kw.-Leistung mit Erregermaschine, die direkt auf einem Transformator arbeitet. welcher den

Nützliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. Oktober d. J. gnädigst geruht, dem Rechnungsrath Hieronymus Zwirner bei der Direktion unter Befolgung seines Titels die Stelle eines Vorstehers einer Eisenbahngesellschaft zu übertragen.

Aus Baden.

Bei den am Samstag den 12. Oktober stattgehabten Erneuerungswahlen zur Ersten Kammer der Landstände wurden der „Kris. Z.“ zufolge gewählt: a. oberhalb der Murg: Graf Konstantin v. Heunin in Herbolzheim; b. unterhalb der Murg: Freiherr Wilhelm Dietrich v. Gemmingen-Guttenberg-Gemmingen, General der Kavallerie z. D. in Karlsruhe, Freiherr Albrecht Rüdiger v. Colenberg-Wödingheim, Landgerichtsrath in Karlsruhe, Graf Raban v. Helmstatt in Hochhausen.

Reutensteuerkapitalien. Die Gesamtsumme der im Jahre 1895 festgestellten Reutensteuerkapitalien beträgt 1342541510 M.; gegenüber den Reutensteuerkapitalien von 1894 im Betrag von 1297953560 M. hat sich somit eine Zunahme von 44587950 M. ergeben.

Table with 2 columns: Year (1890-1894) and Amount (M.).

Als Gesamtresultat der Reutensteuer für das Jahr 1895 ist bei einem Steuerfuß von 10 Pf. für 100 Mark Steuerkapital ein Betrag von 1,342,541 M. 54 Pf. festzustellen. (Kris. Z.)

Badische Chronik.

× Vom Neckar, 13. Okt. Die Landw. Kreiswinterschule beginnt ihren Unterricht am Montag den 4. November l. J., Vormittags 10 Uhr und zwar für diejenigen jungen Leute, welche diese zum ersten Male besuchen.

Gerbach, 13. Okt. Einen empfindlichen Verlust erlitt Müller Seiffert von Altmühl letzte Woche. Sein Sohn war im Begriffe, mit seinem Fuhrwerk, Wagen und 3 Pferden, nach Hause zu fahren, gewarnt aber in der Nähe des sein. Gleichwaldes, daß der Radich verloren gegangen war.

niedrig gespannten Drehstrom zur Verteilung für die betr. Motoren an das Schaltbrett zurückgibt.

Als kleinere Motoren, welche außerdem die Bahmeyer'sche Gesellschaft ausgestellt hat, seien sodann aufgeführt: Sechs Niederspannungs-Gleichstrommotoren von 1,7, 3,5, 5,5, 7,5, 9,5 und 13 Pferdekraften mit Rahmen- und Kastenankerswickelständen; ein Niederspannungs-Gleichstrom-Elektromotor für 14 Pferdekraften mit Kastenankerswickelstand; 5 Niederspannungs-Gleichstrom-Elektromotoren in den Größen von 1/16, 1/8, 1/4, 1/2, 1 Pferdekraften mit Rahmenankerswickelständen; 6 Niederspannungs-Drehstrom-Elektromotoren in den Größen von 1/4, 1/2, 1, 2, 3, 5 Pferdekraften mit Anschaltern ohne Ankerswickelstand; 5 Elektrisch betriebene Werkzeugmaschinen der Firma Collet & Engelhard, Offenbach a. M. und zwar: Eine transportable Universalbohrmaschine für Löcher bis 40 mm und eine für Löcher bis 30 mm Durchmesser in Stahl zu bohren, eine Kesselbohrmaschine zur Ausführung aller Bohrarbeiten an Dampfesseln etc., hängende elektrische Bohrmaschine und ein jahrbarener Elektromotor von 1 Pferdekraft zum Antrieb von Bohrapparaten durch Gelenkwelle.

Besondere Hervorhebung verdienen unter den Werkzeugmaschinen sodann noch die Ausstellungsgegenstände der bekannten Elsäßischen Maschinenbau-Gesellschaft Grafenstaden, deren Gründung, wenn man auf die Ursäuer der Firma, auf André Köhlin

erst voriges Jahr 2 Pferde durch Krankheit verloren, wird allgemein bedauert.

× Bruchsal, 13. Okt. Heute Vormittag 11 Uhr wurde durch eine sehr ansprechende Rede des Herrn Oberamtmanns Straub die vierte hiesige Kartoffelausstellung vor zahlreichem Publikum eröffnet. Herr Landwirtschaftslehrer Huber hatte die Ausstellung in der schön decorierten Turnhalle der hiesigen Volksschule mit großem Fleiß und großer Sachkenntnis prächtig arrangiert.

× Aus dem Kraichgau, 14. Okt. Kommt da eines Tages der Bürgermeister des evangelischen Ortes Gochsheim bei Bretten zu seinem katholischen Kollegen in Reichshausen und steht da unter der Türe ein Gochsheimer Mädchen, welches das katholische Vaterunser betet und um eine milde Gabe fleht.

× Pforzheim, 13. Okt. Der Stadtrath beschloß, bei der großh. Regierung die Umwandlung der großh. Wasser- und Straßenbauinspektion dahier, in eine Inspektion in Antrag zu bringen.

× Freiburg, 13. Okt. Heute fand hier bei prächtigem Wetter das vom hiesigen Rennverein veranstaltete diesjährige Pferderennen auf dem Tierplatz statt. Ein ziemlich zahlreiches Publikum, auch von auswärtig, hatte sich hierzu eingefunden, so daß der unternehmende Sportsverein wohl zufrieden sein kann.

× Freiburg, 13. Okt. Einen empfindlichen Verlust erlitt Müller Seiffert von Altmühl letzte Woche. Sein Sohn war im Begriffe, mit seinem Fuhrwerk, Wagen und 3 Pferden, nach Hause zu fahren, gewarnt aber in der Nähe des sein. Gleichwaldes, daß der Radich verloren gegangen war.

& Cie. in Mühlhausen und die Fabrik Grafenstaden zurückgibt, bis ins Jahr 1826 resp. 1838 zurückreicht und die heute, incl. der Belpasser Filiale, 7000 Arbeiter beschäftigt.

Die Hülse einer Doche geföhrt, welche sich an der Säule verstellen läßt und die Spindel mitnimmt. Dieses Werkzeug nehmen für Auf- und Niedergang des Bohrers geschieht durch Handkurbel, Trieb- und Zahnstange, wodurch der Arbeiter den Widerstand des Metalles genau im Gefühl behalten kann, und ihm, zur Befestigung der Spähne oder bei fertig gebohrtem Loch, das schnelle Rückziehen des Bohrers gestattet wird.

Weiter führt dieselbe namhafte Firma eine freistehende, ebenfalls durch einen Elektromotor von 0,8 P.S. angetriebene Bohrmaschine vor. Die sehr einfach gebaute Maschine dient zum schnellen Bohren von Löchern bis 15 mm Durchmesser bei freier Spindel. Die Bohrspindel, durch ein Gegengewicht ausbalanciert, ist oben in einer Wähle der Antriebsseibe, unten in

br. St., St. Wulle di Wille, Drg. 14. — Groß Freiburger Steeple-Chase. Distanz 4000 M. 1. Preis (1000 M.), „Brangäne“ v. Risber a. d. Balbigr, 4. F.-St. mit ungezähnten Lägen im Handgalopp, v. v. Hoffe, Hof. 14; 2. Preis (800 M.), „Glossary“ v. Rabsburg a. d. Gloriose, a. br. St., St. Michel, U. 14; 3. Preis (100 M.) „Jax“ 6. F.-St., St. Deuvinger, Schv. 8. — Parforce-Jagd-Rennen. Distanz 5000 M. 1. Preis „Anicht of Kerry“, St. Witt, U. 14; 2. Preis „Gergogin“, St. Wulle di Wille, Drg. 14; 3. Preis „Habicht“, Optm. v. Kracht, Rgt. 113; 4. Preis „Obin“, St. Wendiger, Drg. 21. — Flach-Rennen. Distanz 1800 M. 1. Preis „Mittler Monsther“, St. Hellwig, Drg. 9; 2. Preis „Witfang“, St. Fischer; 3. Preis „Dak“, Frhr. v. Schilling I, U. 13. — Im fünften Rennen bei der Freiburger Steeple-Chase stürzte beim ersten Hindernis die Fuchsstute Hymette, geritten vom Besitzer, Lieutenant Ziegler von den 7. Manen; der Reiter kam unter das Pferd und mußte vom Plage geführt werden.

× Freiburg, 12. Okt. Am Freitag wurde ein hiesiger Einwohner, Schneider M., wegen Unterschlagung, die er sich zum Nachteil der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde zu Schulden kommen ließ, durch die Kriminalpolizei in Untersuchungshaft verbracht.

Ergebnisse der Landtagwahl in Baden.

28. Wahlbezirk Oberkirch-Nchern: Bisheriger Vertreter Schätgen (Z.) 116 Wahlmänner, davon 62 demokr. (nat.-lib.) voransichtlich 60. Der Bezirk wäre demnach dem Centrum abgenommen.

52. Wahlbezirk Eberbach-Buchen: Bisheriger Vertreter Kieser (Z.) Schmid (nat.-lib.) dürfte 58, Nidel (Demokr.) 4 und Zehner (Centr.) 59 Stimmen bekommen. Danach würde Bekkers Wahl wahrscheinlich.

53. Wahlbezirk Mosbach: Bisheriger Vertreter Schumann (Z.) Weber (nat.-lib.) hat gesiegt. Damit ist der Bezirk den Demokraten abgenommen.

× Eppingen, 12. Okt. (50. Wahlbezirk.) Adelshofen 3 Nationalliberale, Verwangen 4 Nationalliberale, Sichelberg 1 Nationalliberaler, Fleury 6 Konserervative, Eppingen 17 Nationalliberale, Gemmingen 6 Nationalliberale, Jillingen 7 Nationalliberale, Landshausen 4 Zentrum, Mühlbach 5 Nationalliberale, Nicken 4 Nationalliberale, Rohrbach 4 Nationalliberale, Schluchten 4 Nationalliberale, Stebbach 3 Konserervative, Sulzfeld 10 Nationalliberale, Tiefenbach 3 Nationalliberale, Sichelbach 5 Nationalliberale, Richardt 6 Nationalliberale, Wischfeld 6 Nationalliberale, Reiben 5 Nationalliberale, Waldangelloch 4 Nationalliberale. Somit gewählt 94 Nationalliberale, 10 Konserervative, 4 Zentrums-wahlmänner, 2 Gemeinden, Sichterheim und Weiler, stehen noch aus. Glänzender Sieg der Nationalliberalen; Wittmers Wiederwahl gesichert. In der Stadt Eppingen wurden 236 Liberale und 7 andere Stimmzettel abgegeben.

× Rastatt, 12. Okt. Der Kampf der beiden Parteien, nationalliberale und demokratisch-freisinnige, bei der gestrigen Wahlmännerwahl war ein heftiger; noch selten war die Verteilung eine so grobe wie gestern. Leider ging die demokratisch-freisinnige Partei mit einer Stimme Mehrheit, 28 gegen 29, als Siegerin aus der Urne hervor.

Der heutige Artikel soll nicht geschlossen werden, ohne sodann noch eines Ausstellungsgegenstandes zu gedenken, den die bekannte Wagenfabrik von L. Walz & Sohn in Karlsruhe ausgestellt hat. Es ist dies ein elektrisch beleuchtetes Coupé, das, am Eingang der Halle stehend, durch seine elegante Ausführung die Aufmerksamkeit vieler auf sich zieht und auf die Leistungsfähigkeit der Firma damit gebührend hinweist.

Herrn Oberamtsrichter Engelbert, der hier gut bekannt ist und sich einer allgemeinen Beliebtheit erfreut, der die Bedürfnisse und Wünsche der Stadt Rastatt, die er seit vier Jahren als Landtagsabgeordneter vertreten hat, genau kennt, der Sieg geworden wäre.

Wetzungen (A. Bretten), 13. Okt. Bei der Wahlmännerwahl zur Wahl eines Abgeordneten in die zweite Kammer der Ständeversammlung wurden gewählt: Bürgermeister Bippolt, Ratsschreiber Reiz, die Gemeinderäte Eschebacher, Krämer, Reudek, Gemeindevorsteher Reudek, Landwirth Peter Eigenmann, welche alle unseren feitherrigen Abgeordneten, Herrn Rögler, ihre Stimme geben.

X Jorckheim (A. Ettlingen), 13. Okt. Sämmtliche sieben gewählte Wahlmänner gehören der sozialdemokratischen Partei an.

Aus den Nachbarländern.

Grossingen, 12. Okt. Raum sind seit dem letzten großen Brandunglück in unserem Orte 14 Tage verfloßen und noch erinnern uns die seither eifrig betriebenen Abräumungsarbeiten an diese verhängnisvolle Nacht (25. Sept.), in welcher 18 Gebäude abbrannten, als gestern Abend, genau um dieselbe Zeit wie letztmals (8.45 Uhr) Feuerlärm gemacht wurde, welcher Jedermann in nicht geringe Aufregung versetzte. In einem wegen seiner Bauart — meist Schindel-dächer und Siesel — sehr gefährlichen Viertel (Vehstrasse) ist ohne Zweifel wieder von ruchloser Hand Feuer gelegt worden und zwar in einem hinter dem Wirthshaus zur „Germania“ gelegenen Holzschopf und im Ru stand das dem Paul Birt gehörige Wohn- und Oekonomiegebäude in Flammen. Gleichzeitlich gingen 4 andere Häuser Feuer, deren Inhalt an Heu und Stroh und sonstigen Entschuttungen dem wüthenden Element reichliche Nahrung zuführten. Die 5 Anwesen der Nachbarn brannten bis auf den Grund nieder. Paul Birt, Michael Mehner, Christian Mehner, Elias Trichlinger und Germaniawirth Strom, von denen leider 2 nicht verschont sind. Nur ein ganz kleiner Theil der Habseligkeiten der Betroffenen konnte gerettet werden, außer Vieh und Schweinen und den nöthigsten Bettstücken ging alles in Flammen auf. Leider schwebte auch das Leben des Paul Birt, welcher durch seine gebrechliche Gestalt dem unvorhofften Ereigniß nicht rasch genug entgehen konnte, in Gefahr; doch wurde derselbe, nur mit einem Hemd bekleidet, von Nachbarn noch aus dem brennenden Hause getragen. Die hiesige Feuerwehr, welcher von vierzehn Tagen her noch praktische Erfahrungen in guter Erinnerung waren, hatte ihre ganze Kraft eingesetzt, um die bedrohten Nachbarhäuser der alt Schultheims Wittve Mehner, M. Birt, Kartonnagenfabrik, Martin Mehner, Witwe, und Fruchthändler Haller gehörig zu retten, was denn auch durch angestrengte Thätigkeit und rasches Eingreifen der herbeigeeilten Feuerwehren von Schura und Weigheim auch gelang. Die ganz in der Nähe stehende Kirche und das Pfarrhaus wurden fortwährend vom aufsteigenden Feuerregen überspült, so daß es nöthig war, auf dem Turm Wasser parat zu halten. Man mußte jedoch davon keinen Gebrauch machen. In Zeit von einer halben Stunde lagen die 5 Gebäude in Schutt und Asche und wiederum fragt man vergeblich nach der Ursache des Unglücks. Ohne Zweifel hat man es, wie dem „Schw. B.“ geschrieben wird, mit demselben Brandstifter zu thun, und wäre es erwünscht, daß es den bisher eifrig betriebenen Nachforschungen gelingen möchte, denselben, der wohl gar eine Freude an dem Unglück der Betroffenen haben wird, ausfindig zu machen, damit man sich wieder mit mehr Sicherheit zur Ruhe legen kann. Von fremden Feuerwehren waren anwesend die von Schura, Weigheim, Durchhausen, Thuningen, Arzheim, Weisingen.

Süddeutscher Eisenbahnreform-Verein.

14. Karlsruhe, 13. Okt. Heute fand hier die dritte ordentliche Generalversammlung sämmtlicher Sektionen des Süddeutschen Eisenbahnreform-Vereins im kleinen Saale der Festhalle statt, den die Stadt für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hatte. Fast alle Sektionen, vornehmlich Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim, Albern, waren vertreten. Herr Stadtrat Ludwig Karlsruhe eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Erschienenen, denen er herzlich dankte für ihre rege Theilnahme. In seiner Ansprache wies er darauf hin, daß der Verein vor drei Jahren in's Leben getreten vornehmlich in Folge der Erörterung der Frage, wie dem Staate neue Einnahmequellen geschaffen werden könnten. Damals, wie heute, sehe der Verein auf dem Boden, daß die Eisenbahn ein Objekt sei, das noch bedeutend rentabler gemacht werden kann. Haben die Bestrebungen des Reformvereins auch nicht die großartigen Erfolge gehabt, die man im ersten Augenblick erwartete, so habe der Verein doch das Verdienst, den Stein in's Rollen gebracht zu haben und die Erfolge, die der Verein in der That erzielt habe, seien derart, daß man voll zufrieden sein könne damit. Die 10 tägige Rückfahrkarte, das Kilometerbestes würden wir nicht ohne den Reformverein erhalten haben. Sei das Kilometerbestes auch noch nicht so vollkommen, als es notwendig und wünschenswert wäre, so müsse man doch dem Eisenbahnminister v. Brauer schon dafür dankbar sein, daß er den Bestrebungen des Vereins insofern entgegengekommen sei. Das müsse man voll anerkennen, um so mehr, als der Minister wiederholt zu erkennen gegeben, daß er der Eisenbahnreform freundlich gegenüberstehe. Ihm weitere Vorschläge zu machen, vornehmlich wegen der Verbesserung des Kilometerbestes, sei der Zweck der heutigen Versammlung, die Redner damit für eröffnet erklärte.

Hierauf erstattete zunächst Herr Prof. Böhtlingk-Karlsruhe Bericht über die Erfolge des Vereins im letzten Jahre. Vor allem betonte er, daß die gesammte Presse des Landes für die Bestrebungen des Vereins gewonnen sei. Demnach werde es auch keine Handelskammer im Lande mehr geben, die nicht voll und ganz die Bestrebungen und Erfolge des Vereins, und damit die Vortheile für den Handelsstand anerkenne.

Sehr zu bedauern sei es, daß vor Jahresfrist, als der Verein im Landtag eine Eisenbahnreform-Debatte herbeiführte, es keinen Abgeordneten gab, der voll und ganz die Tragweite der Eisenbahnreform erkannte und dafür eingetreten sei. (Sehr richtig!) Heute sehe es in dieser Beziehung wesentlich anders, heute gebe es keine Partei im Lande mehr, die die Eisenbahnreform nicht in ihr Programm aufgenommen hätte, ausgenommen die konservative Partei mit ihrer zwei Männer-Fraktion im Landtag. Ein weiteres außerordentlich wichtiges Moment für die Bestrebungen der Eisenbahnreform sei der Herr Eisenbahnminister selbst, der den Satz in erster Linie geäußert, so lange er an der Spitze der Eisenbahnverwaltung stehe, werde die Verwaltung nicht vom engberzig fiskalischen, sondern vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus geleitet. Dadurch habe sich die Regierung und nicht minder die Volksvertretung sozusagen mit vor den Wagen des Reformvereins gespannt. Redner stellt auf dem Standpunkt, daß die Einnahmen aus den Eisenbahnen noch bei weitem gesteigert werden können. Es müsse anerkannt werden, daß mit dem heutigen Kilometerbestes die württembergische Zeitkarte schon überholt ist, durch das Kilometerbestes könne unser Handel mit Württemberg auf dem Weltmarkt wieder Schritt halten. Die Zeit, wo der Personenzug verschwinden wird und es nur noch Schnellzüge und Postzüge geben wird, sei nicht mehr allzufern. Heute stehe man auf dem Punkte, daß Baden auf dem Boden maßgebend für die Reform des Eisenbahnwesens sei. Von Verhandlungen über die Einführung des Kilometerbestes in Elsaß-Lothringen habe man bereits gehört; wenn eine Einigung zwischen Baden und Elsaß-Lothringen zu erzielen sei, werde man eines Tages von einem Kilometerbestes im Elsaß-Lothringen übertrifft werden, das das unsere in den Schatten stelle. Redner habe gelegentlich einer Konversation über die Eisenbahnreform dem Minister v. Brauer gesagt: „Wenn Sie Ihre Mission richtig erfüllen als badischer Eisenbahnminister, so steht Ihnen ein Ruf bevor, wie ihn kein deutscher Minister für sich hat in Anspruch nehmen können seit den Tagen des Zollvereins.“ Die Eisenbahn ist eine volkswirtschaftliche Einrichtung und als solche müsse sie im volkswirtschaftlichen Interesse ausgebaut werden. (Schluß folgt.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Okt.

Sofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin reisten am Samstag um 1 Uhr 26 Min. zu längerem Aufenthalt nach Schloß Baden. S. R. H. der Großherzog beschäftigt heute sich hierher zu begeben, um die elektrische Ausstellung zu besichtigen und der Enthüllung des Rauter-Denkmalts beizuwohnen, und wird den Tag hier zubringen.

Ueberreichung. S. R. H. der Großherzog hat dem Mehrgemeister Leopold Hemmer, dem Kandidat Josef Fell und dem Kandidat Albert Ren, sämmtliche in Karlsruhe, das erbetene Prädikat „Hoflieferant“ verliehen.

In der elektrischen Ausstellung in Karlsruhe wird, zu einem Eintrittspreise von 20 Pf., Montag Abend von 8 bis 11 Uhr das letzte Konzert stattfinden; am gleichen Abend wird auch der Scheinwerfer auf dem Rautenberg nochmals in Thätigkeit sein. Dienstag 15. d. Mts. ist die Ausstellung dem Publikum nur noch von 9 bis 11 Uhr Vormittags geöffnet.

Das Proviantamt in Karlsruhe zahlt gegenwärtig für guten Roggen bis 128 M. für 1000 Mtr. Produzenten werden beim Ankauf bevorzugt. Der Roggen muß gut gereinigt, gleichmäßig abgemessen und darf mit Nebenamereien, besonders Rabe, nicht zu stark besetzt sein.

Erhängt. Gestern Abend 8 Uhr wurde die Hafnerswittve Valentin Bender in ihrer Wohnung in der Karlsstrasse erhängt aufgefunden. Das Motiv zur That dürften anhaltende häusliche Streitigkeiten gewesen sein.

Herbstnachrichten.

Schönbach (A. Mosbach), 11. Okt. Der Morgen Nebelglocke hat hier im Durchschnitt 4 Hektoliter Most ertragen. Die Gesamtmenge der Reben unserer Gemarkung wird auf 300 Hektoliter geschätzt. Gewicht 70—75 Grad. Verkauf wurde zu 35, 40, 45 M. Alles bis auf 30 Hektoliter verkauft bei steigenden Preisen.

Kappelbühl (A. Albern), 11. Okt. Der Herbst hat gestern hier begonnen und sind schon Verkäufe abgeschlossen worden: Weißherbst zwischen 90 und 100 M., Rothwein 120—125 M. Das Mostgewicht beträgt 95—105 Grad.

Heitersheim, 11. Okt. Das Herbstfest hier ist vorüber. Das Gesamtergebniß von dem circa 130 Morgen betragenden Rebareal wird geschätzt zu 1800 Hektoliter Weißwein und 50 Hektoliter Rothwein, also circa 10 Hektoliter per Morgen. Mostgewicht beim Weizen 63—76, beim Rothem 80—98 Grad nach Dehse. Der Verkauf ist ein flotter. Ueber 600 Hektoliter sind bereits abgesetzt. Preis 45 M. und mehr per Dm. Gewiß ein hoher, hier seltener Erld.

Von der Tauber, 11. Okt. Im Taubergrund ist die Weinlese größtentheils beendet. Die Qualität ist, wie nicht anders zu erwarten war, sehr gut. Doch ist der Preis sehr verschieden; er schwankt je nach Qualität zwischen 36 bis 55 Mark. Zur Freude der Winger stellen sich zahlreich Käufer ein, besonders aus dem badischen Oberland und der Seegegend. Bei gutgesprochenen Reben ist der Ertrag fast doppelt so groß als bei nichtgesprochenen.

Tauberbischofsheim, 11. Okt. Auf hiesiger Gemarkung hat es viel Trauben gegeben. Most wurde gewogen zu 68 bis 90 Grad. Es ist noch wenig verkauft zu 38—40 Mark pro Hektoliter. Von zwei neben einander liegenden Rebflächen wurde der Most gewogen. Das eine Rebstück hatte gesprochene Reben, dessen Most wog 90 Grad, der Most des nicht gesprochenen Rebstückes wog 88 Grad. Indem hat das gesprochene Rebstück den vierten Theil mehr Most ertragen als das ungesprochene.

S. Oberschöpfung (A. Tauberbischofsheim), 10. Okt. Dienstag den 8. Oktober begann hier und in dem nahen Unterschöpfung die Weinlese für den Weißherbst. Trotz seltenem Regen in den drei letzten Monaten prangten die Reben doch noch im grünen Blätterkleid. In augenfälliger Schrift stand in dem guten Zustande der Weinberge zu lesen: Hier ist gesproch! Es wurde nämlich ein und zwei Mal gesproch. Man sollte nun glauben, alle Zweifler wären von der Nothwendigkeit dieser modernen Pflege des Weinstocks überzeugt und die Säumigen kämflig zu wiederholtem Spritzen unbergänglich ermuntert. Während im Frühjahr die Aussicht gering war, hat sich dieselbe doch stetig gebessert und das wirkliche Ergebnis die guten Erwartungen noch übertraffen. Die Trauben waren sehr schön und alle Beeren vollständig ausgereift. Der Reue ist daher von seltener Güte und hat nach Dehse 80 bis 83 Grad. Nach der Menge ist fast ein halber Herbst zu verzeichnen. Aber der diesjährige Wein übertrifft den 1893er und gehört nach dem Zeugniß älterer Leute zum Besten des Jahrhunderts. Der 1895er findet daher raschen Absatz und wird mit 42 bis 47 Mark das Hektoliter bezahlt. — Es dürfte der einst blühende, aber zurückgegangene Weinbau in dem besonders dazu geeigneten Boden des Schöpfung Grundes sich wieder etwas heben!

T. Wertheim, 9. Okt. Die Weinlese ist nun beendigt und ist das Ergebnis, wie an den meisten Orten, als ein sehr kleines zu bezeichnen, aber überall gut. Der Weize wog 83 Grad, immerhin ein gutes Zeichen. Die Preise des Mostes variiren zwischen 36—40 M. Bei der vorgestern abgehaltenen Verteilung des Ergebnisses an Trauben aus dem Fürstl. Löwenstein-Wertheim'schen Weinberge auf hiesiger Gemarkung (Saag) kam der Hektoliter auf 77 und 77.50 M. Steigerer waren Kronenwirth Schubert und Ritter Grein dahier.

Vom Kaiserstuhl, 11. Okt. Wer als alter Bekannter zur gegenwärtigen Herbstzeit den Kaiserstuhl besucht, dem wird es nicht entgehen, daß allenthalben die Gesichter seiner Bewohner gegenüber früher einen fast verfallenen Ausdruck angenommen, daß der früheren stillen Beschaulichkeit nunmehr munteres Treiben den Rang abgelaufen. Ja, der eiserne Schienenstrang im Umkreise seiner Hügel, hat die auf ihn gesetzten Hoffnungen nicht zu Schanden werden lassen, während andertheils die von ängstlichen Gemüthern vielleicht gehegten Zweifel an der Rentabilität der Bahn gewiß zerstreut sind. Brachte schon das seit Wochen anhaltende warme Herbstwetter uns eine Menge Fremder, so gelangt gegenwärtig in Ertragsjahren der in nie gesehener Güte angebaute Wein zur Beförderung. Welch ein glühendes Zusammenreffen zweier für den Kaiserstuhl so hochwichtigen Ereignisse! Ist doch die neue Bahn gleich in der Lage, einen 1895er zu expediren, der in diesem Jahrhundert von keinem seiner Kollegen an Güte übertrifft, ja vielleicht nie erreicht wurde, während aus anderen bekannten Weingebenden Deutschlands fast gänzlicher Ausfall gemeldet wird. Analog der stets trocken-beißen Sommerwitterung wiegt der geringste Weismost 75—85 Grad, gemischtes Gewächs bis 100, während der Saft grauer oder rother Edelorten bis 110 Grad erreicht. Dies beachtend, waren es zunächst alte, längst mit den Kaiserstuhlwäinern bekannte Grossisten aus unserer Nähe und dem benachbarten Württemberg, die in ganz kurzer Zeit manchen Ort am Kaiserstuhl auskauften; doch ist des späteren Herbstes wegen z. B. in Altkarren, Bittenloß, Buntheim noch Vorrath anzutreffen; in letzterem Orte allein sind noch 2—3000 Hektoliter veräußert. Die Preise derselben schwanken zwischen 36 bis 54 M. für den Hektoliter und sind dies Posten meist größerer Produzenten. Die Reben selbst stehen im Allgemeinen noch so schön grün, bebaugt, wie seit lange nicht mehr, und es hat die vielgeplagte Rebsprige dem Winger, wie auch seinem lieben Most, in gleicher Weise nützliche Dienste geleistet. Mögen unsere Hoffnungen, zu denen das vortrefflich ausgereifte Holz berechtigt, auch im nächsten Jahre nicht fehl schlagen, damit die große vergebliche Mühe vorangegangener Jahre wenigstens nachträglich der Belohnung sich erfreue.

Wordeanz, 9. Okt. Bericht von Dnyh Freres (Vertreter in Karlsruhe Julius Hoek, Weinhandlung). Seit der vorletzten Woche bereits erkrankt sich die Weinlese über unser Departement in seiner ganzen Ausdehnung. Die Reife der Traube ist fast vollständig, die Temperatur für die Reife die allergünstigste. Wir sind daher auch fest davon überzeugt, daß die Qualität unserer 1895er Weine vollkommen alle Erwartungen rechtfertigen wird. In quantitativer Hinsicht dagegen sind wir nicht begünstigt, denn wenn auch die Reife von der starken Hitze des letzten Monats profitiert hat, so merkt man der Entwidlung der Traube die zu große Trockenheit an, so daß der Ertrag kaum mehr als der einer gewöhnlichen Mittelernte sein wird. Ohne die Anfangspreise bestimmen zu können, glauben wir nach den bereits erzielten Verkäufen am Stock und Angesichts der sehr kleinen Reife im Süden, daß unsere Notirungen eine fühlbare Erhöhung erleiden gegenüber denjenigen des letzten Jahres, und daß sehr bedeutende Abschlässe erfolgen werden, sobald unser Handel in der Lage ist, die neuen Weine zu probiren.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt a. M., 12. Okt. Diese Woche hat der Hausspekulation kein Glück gebracht, zwei entfernte Punkte: Konstantinopel und Südafrika haben sich gleichsam zusammengezogen, um einige Angst hervorzurufen. Am Bosphorus sind doch die armenischen Tumulte so blutig verlaufen, daß die Großmächte, vor allem England, nicht mehr ruhig zusehen können und daß sogar der Sultan sich nicht ganz sicher fühlt durch seine Dardanellen eine britische Escadre fahren zu sehen. In Wien sowie in London und Paris haben diese Dinge nachhaltig verstört und selbst als Minenactionen wieder etwas fliegen, hat der Orient noch bedrückt. Der Sturz der Goldsöhre begann mit den ungewöhnlichen Schwierigkeiten der Pariser Liquidation; zwar war es gewiß, daß die Großen der betreffenden kleinen Spekulation eine Falle legen resp. sie zum Verkaufe zwingen wollten, allein ob Absicht oder nicht, die niedrigen Kurse redeten ein Art von Warnungssprache und auch von den deutschen Wörtern

wusste man nicht, was nun daraus werden sollte. Denn die Ueberzeugung, daß auch unsere Hausbewegung im Grunde mit den glänzenden Fortschritten in den südafrikanischen Goldfeldern verbunden sei hat in sehr einflussreichen Finanzkreisen zahlreiche Anhänger gefunden. Kein Wunder daher, daß die letzten sehr stark gestiegenen Montanpapiere zu purzeln begannen, allein es muß doch konstatiert werden, daß gerade diese Werte immer wieder bald den Kopf oben trugen. Das machen die vielen guten Meldungen der Roblen- und Eisenmärkte. Aber merkwürdig Harpener, Hibernia und Gelsenkirchen liegen weit fester, als Bochumer und Lauria. Denn neuer Weise sagen sich doch die Käufer, daß bei enormen Aufträgen der Eisen- und Stahlwerke doch der lohnende Preis nicht sicher sein müsse (trotz der letzten Erhöhungen) während die Bechen einmal unter allen Umständen ihre Preise diktieren können. Auch ist der sehr schlechte Abschluß der Dortmunder Union wohl vermerkt worden, ebenso die ungünstigen Auslassungen des Lauria-Berichtes über die Katharinenhütte. Dennoch scheinen kahlebedende Lauria-Aktien für aussichtsreich zu halten, umso mehr als die Katharinenhütte, falls die Verhandlungen glücken, bald an ein russisches Konsortium übergeht. In Rußland ist man überhaupt der Finanzierungen voll und zu den vielen belgischen wird jetzt auch ein großes deutsches Unternehmen treten, das Herr Hartmann (Chemischer Maschinenfabrik) leiten wird. Der Genannte, Mitglied der Dresdener Bank, ist ein Schwager Krupps und diese Essener Firma hat Rußland allerdings lange bei sich gewünscht. Am Rentenmarkt hat die private Ansprache des Reichskanzlers mit einem „Freunde“ der „Rheinischen Zeitung“ gegen eine solche Konvertierung der 4prozentigen Konfols, eine Kursverhöhung dieser Papiere zur Folge gehabt. Die Bedenken des Fürsten Hohenlohe wurden schon seit Langem von vielen ausgesprochen, aber von dieser Seite wiegen sie doch schwer. Ob dadurch gerade Herrn Miquels Position gefärdet wird, ist eine andere Frage. Italiener haben anhaltende Pariser Verkäufe auszuhalten müssen, die Lage des Marktes und der theure Geldstand bilden die Ursachen. Mexikaner bleiben fortgesetzt sehr lebhaft gefragt, auch die 3prozentigen. Dagegen haben Argentinier erst später anzutreten können, da man London in günstigerer Stimmung für das Unifizierte sah. Von Bahnen haben Nordwest ihre schlechten Ausnahmeweise nur vorübergehend zu büßen gehabt. Schweizer Bahnen hängen angelegentlich von Wien ab, wo die bisher hauptinteressierten Firmen sich jetzt angeblich den Goldminen stärker zuwenden sollen. Dies drückt sich besonders in dem Kursdruck aus, dem Gottthard unterlag. Vielleicht hängen aber die Abgaben lediglich mit der Bestimmung zusammen, welche der Konferenzbeginn wegen der Verstaatlichung verursacht hat. Industriepapiere verkehren momentan recht lebhaft. Adlerfabrik, schnellen weiter empor und stehen jetzt bereits 230, während ihre Emissionen vor einigen Wochen 145 Gros. war. Es ist das Publikum, welches in dieser übertriebenen und unvorsichtigen Weise vorwärts drängt und das niemals das böse Ende voraussehen will.

Amerika mitgeteilt, daß er demnächst nach Bayern kommen werde, um seine 14 Tage Haft zu verbüßen. Die 80000 Mark Kaution beabsichtigt Stern einem Wohlthätigkeitsverein zuzuwenden.

Münster i. Westf., 12. Okt. In Bocholt wurde Spinnereibesitzer Bedmann und Bau-Unternehmer Hülskamp anlässlich des Spinnereisturzes verhaftet.

Bromberg, 13. Okt. Im preussischen Grenzort Polanowo wurden eine Gastwirthin und deren Dienstmagd von russischen Grenzdoldaten ermordet und beraubt.

Betersburg, 13. Okt. „Nowoje Wremja“ meldet aus Wladiwostok: Der frühere japanische Gesandte in Korea Snuje nahm bei seiner Abreise von Seoul nach Japan den Oberrentmeister des Königs von Korea, Litaihue, mit sich, der den Kaiser von Japan bitten wollte, die Unabhängigkeit Koreas gegen fremde Eingriffe zu schützen. Nach der Ankunft in Japan weiterte sich Litaihue, diesen Auftrag auszuführen, begab sich vielmehr heimlich nach Wladiwostok, um Rußland im Namen des Königs zu bitten, Korea in Schutz zu nehmen. Gegenwärtig hält sich Litaihue in Chabarowsk auf.

Newyork, 13. Okt. Admiral Carpenter machte dem Marineministerium die Drathmeldung, daß die Lage in Korea sehr beunruhigend sei. Die der sogenannten Königspartei angehörigen Offiziere hätten sich in die amerikanische Gesandtschaft geflüchtet. Es läuft ein Gerücht, daß die Königin ermordet sei. Der Bericht meldet ferner, daß auf Erträgen des Geschäftsträgers der Vereinigten Staaten nach Seoul eine Abtheilung Marineinfanterie vom Kreuzer „Yorktown“ gefandt wurde, welcher gegenwärtig in Chemulpo ankert, wohin auch der Aviso „Petra“ von Tschifu abgehen wird.

mit Lobanow und Hohenlohe wahrte gleichfalls eine Stunde. Hierbei sollen dem „N. Journ.“ zu Folge die russenfeindlichen Bestrebungen, das russische und englische Verhältnis am Bosphorus, sodann Deutschlands und Oesterreichs gemeinsame Interessen und Oesterreichs Beziehungen zum Balkan in Frage gekommen sein. Um 1 Uhr fand ein gemeinschaftliches Diner statt. Um 4 Uhr verließ Fürst Hohenlohe und Fürst Lobanow das Jagdschloß Hubertusstod. Auch die Kaiserin kehrte Abends nach Berlin zurück. Der Kaiser verbrachte die Nacht in seinem Salonzug und fuhr heute Morgen früh nach Wiesbaden.

Berlin, 14. Okt. Die Berliner Anarchisten hielten gestern eine Versammlung ab in welchem sie die Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages energisch kritisirten. Es kam dabei zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Radikalen Werner'schen Richtung, den Moskianern und den Anhängern Wiese's und Landau's. Die Versammelten beschuldigten sich gegenseitig in heftigen Angriffen etc., sodas eine Spaltung bevorzustehen scheint.

Mainz, 14. Okt. Hier ging unter großem Erfolge Rudolfs Herzog's vieraktiges Drama: „Der ehrliche Name“ zum ersten Male am hiesigen Stadttheater in Scene. Der Verfasser wurde nach jedem Akte vor die Rampe gerufen. Das Stück behandelt das Thema, daß der Mensch nach seinem eigenen Werthe und nicht nach ererbtem Namen und Stand zu beurtheilen sei.

Triest, 14. Okt. Die Polizei verhaftete den gefährlichen, aus Italien entflohenen Anarchisten Josef Giorgi.

Paris, 14. Okt. Die Regierung läßt offiziös erklären, eine Annexion Madagascars würde ernste internationale Schwierigkeiten herbeiführen. Am 5. August 1890 erkannte Frankreich Englands Protectorat über Sansibar an und gleichzeitig erkannte England Frankreichs Protectorat über Madagascar an. Eine Annexion hätte daher diplomatische Weiterungen verursacht, welche Frankreich mindestens für überflüssig hält.

Konstantinopel, 14. Okt. Die Wache vor dem kaiserlichen Palais ist neuerdings wieder durch eine Eskadron Dragoner und eine Batterie Artillerie verstärkt worden. Der russische Botschafter ersuchte den Polizeiminister, zum Patronenendienst in den Straßen nur Polizei anstatt Soldaten zu verwenden.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.
Montag, 14. Oktober.
Alofscum. 8 u. Vorstellung.
Männerturnverein. Übungsabend f. jung. u. alt. Mitgl. d. z.

Vermischtes.
München, 13. Okt. Die „Münchener Post“ schreibt: Der Amerikaner Stern (Stijinger Affaire) habe aus

„Kosmos“
Lebensversicherungsbank.
In allen deutschen Staaten seit 1868 konstitutionell.
Grantsfond 10 Millionen.
Gesundheit: Berlin, Jena, Braunschweig, Hamburg.
Gewinnbetheiligung von 50 bis 85 Prozent.
Tätige Agenten gegen hohe Provision gesucht.
Offerten zu richten an die Subdirection Mannheim.

Grosse Vortheile,
bestehend in:
Absoletter Sicherheit, Keinen Nachschüssen, Liberalen Bedingungen, Niedrigen Prämien, Unaussehbarer Police, Klein-Cautelen, Darlehen auf Pölsen, Günstigen Renten, Sofortiger Kapitalzahlung.
Prospecte gratis.
Rücker bei den Herren Vertreter der Bank und der Subdirection Mannheim.

Stellenvermittlung
für 8667.52.49
Assekuranz- und Bankbeamte.
Anton Peter,
Karlsruhe i. B.

Kanarienvogel.
Garer Noller, sehr gut im Gesang, versendet gegen Nachnahme von 8 bis 15 Mk. Johannes Sarge, Otterode a. Sar., 15056

Naturbutter 9 Pfund netto netto. 14738.8.2 Hahn, Bresslau-Pöpelwitz.

Mainzer Sauerkraut
versendet in nur feinsten Qualität 1/2 Dhm M. 6.—, 1/4 Dhm M. 10.—, 1/2 Dhm M. 18.—, in größeren Gebinden billiger; Salzsauren, beikalt in Gewürzen, 1/2 Dhm M. 7.—, 1/4 Dhm M. 12.—, 1/2 Dhm M. 20.— geg. Nachn. und Garantie Sauerkrautfabr. A. Willwohl, 13940.6.5 Mainz.

Kapital.
Durchaus solides Fabrikgeschäft sucht stillen, event. auch thätigen Theilhaber (Commanditist) mit einer Einlage von Mk. 50-60000 Capital kann sicher gestellt werden. Offerten unter Nr. 14983 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Pianino,
gut renovirt, verkaufe zu M. 350 gegen Baar. 14947.3.2
L. Hack, Pianolager,
Ecke der Krieg- u. Müppurrerstraße 2, 2 Treppen.

Glaser-Geluch.
Bei Unterzeichnetem kann sofort ein tüchtiger Arbeiter bei hohem Lohn eintreten. 15042.2.2
Ed. Schindler, Glasermstr.,
Neumeyer bei Baden.

Tüchtiger, selbstständiger Gehilfe
findet sofort dauernde Stelle bei **F. Maeyer jr.,**
Installationsgeschäft und Blechwerk, Erbspringenstraße 31. 15080

Ein reinliches Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeiten mit übernimmt, findet gleich oder demnächst Stelle. Näheres Kronenstraße 35 im Laden. 15043

Ein ordentliches Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernt hat, kann sogleich in die Lehre treten. 15076.3.1
Adlerstr. 18a, 3 St., Seitenbau.

Ein 23 jähriges Mädchen vom Lande sucht als

Sunderer
von **Herren**
kompletten Anzügen
für **N. Breitbarth,**
eine mit zweifach in eleganter Anfertigung empfangt die Herrenkleiderfabrik
legt 14, 15, 16, 17, 18, 20, 22 bis 45 Mark,
Karlsruhe, Kaiser- und Gammelsbühlstraße-Ecke.

Sanitäts-Bazar
J. B. Fischer, Frankfurt a. Main 68, versendet Preisverzeichnis über Ia. Gummi-Baaren gegen 10 Pfg. Marke.

Gänselebern
werden fortwährend angeliefert. Erbspringenstraße 21, 2. Stod. In einer mittelgroßen Fabrikstadt ist ein 15072.3.1

kleines Fabrikawesen
mit Dampfheizung und mit oder ohne Kraft u. elektr. Beleuchtung zu verpachten und ertheilt nähere Auskünfte **Leopold Schulz, in Lahr i. B.**
Einige gut erhaltene 13278*
Fahrräder
(Rifenreit) sind billig zu verkaufen. P. Eberhardt, Erbspringenstraße 10.

Vittoria-Wagen
Wegzug halber sofort für 250 Mk. zu verkaufen. 14351.7.4
Veiterhelmer Allee 28, 3. St.

Für Schuhmacher.
Eine bereits neue Singer Säulenmaschine, sowie eine Flachmaschine sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 15050. 3.1

Eine Parthie Kleider
sind zu verkaufen. Durlach, Leopoldstraße 8, 1. Stod. 15059

Augheuder Commis
für ein gemischtes Waarengeschäft in einem größeren Landorte gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station sind unter Nr. 15069 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzuliefern.

Stellung erhält Jeder schnell, überallhin. Forderep. Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend.

Schenkanne
für sofort eine Stelle. 15070
Näh. beim Bez. Arzth. Oberkirch, Karlstraße 29a, 4 Treppen hoch. Ist ein schönes Zimmer an einen ordentlichen Herrn zu verm. 15075

Möbels-Anlage 19, 1 Trepp, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 15047
Erbspringenstr. 3, 3 Treppen h. sind 2 nett ummöblirte Zimmer um billigen Preis sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 15017.2.2

Bürgerstraße 12 ist im Vorderhaus, 3. St., ein einfach möbl. Mansardenzimmer, auf die Straße gehend, mit besonderem Eingang zu vermieten. Gesucht für sofort febl.

möbl. Zimmer
mit sep. Eingang. Gest. Off. unter F. 625 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 15067

Leipheimer & Mende,

Grossh. Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse 86,

empfehlen
in
grosser Auswahl
und
jeder Preislage

Confectionsstoffe

für
1897/4.4
Jacken, Capes, Herbst-, Winter-
und Regenmäntel.

Brückenwaagen.

Wir haben 6 gebrauchte, aber noch verwendbare Brückenwaagen zu verkaufen. Davon haben 5 Stück eine etwa 6 Meter, ein Stück eine 9 Meter lange Brücke bei 1,95 Meter Breite. Die Waagen können jederzeit beladen eingesehen werden; auch geben wir Zeichnungen der ersten Waagen auf Anforderung ab und sind wir bereit, nähere Mittheilung über die betreffenden Waagen zu machen. Angebote sind längstens bis zum 15. November, Vormittags 10 Uhr, an uns einzuliefern. 15059.2.1 Karlsruhe, den 12. Oktober 1895. **Grossh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.**

Fabrikantwesen-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Mühlen-Fabrikanten Otto Hug von Bühl versteigern wir im Auftrage des Konkursverwalters am Montag den 21. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Bühl nach beschriebenes Fabrikantwesen mit den dazu gehörenden anstehenden Piegenschaften:

Gemarkung Bühl.
Lagerbuch Nr. 1414, Plan 8, 85 Nr. 33 Om. Hofraithe, Hausgarten und Ackerland, mit einem auf der Hofraithe stehenden zweistöckigen Fabrikgebäude mit Kniestock und freistehender Werkstätte in der Steinstraße dahier.

Das Anwesen, welches direkt an der hiesigen Eisenbahnstation liegt, eignet sich zu jedem Geschäfte, insbesondere aber zu einer Fabrikantlage, da genügende Arbeitskräfte vorhanden sind.

Die Versteigerungs-Bedingungen, nach welchen zehnjährige Zahlungsziele bewilligt werden, können auf diesseitiger Rathskanzlei eingesehen werden.

Bühl, den 10. Oktober 1895.
Bürgermeisteramt. 15061
Fraas

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Graben versteigert Donnerstag den 17. d. M. 63 **Fappelstämme.** Zusammenkunft Nachmittags halb 1 Uhr beim Rathhause. **Gemeindevat.** Zimmermann. 15045

Restaurations,

eine gut gehende, in frequenter Lage der Stadt Karlsruhe, mit neuem best eingewickeltem Parksaal, Gartenwirtschaft, Kegelbahn, Stallung etc. ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Verbrauch jährlich 80 bis 90000 Liter Bier, 50000 Liter Wein. Gefl. Off. unt. R. V. 14629 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.0

Ein sehr gut erhaltenes **Tafelklavier** mit schönem vollem Ton ist preiswürdig zu verkaufen. **Leopoldstrasse 17, 1. Stock.** 15043.2.1

Gesangverein Maschinenbauer.

Montag Abend 9 Uhr: **Probe.** Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht. **Der Vorstand.**

Frohinn Karlsruhe.

Die nächste **Gesamtprobe** findet statt Dienstag am **Mittwoch den 16. Oktober**

statt. Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht. 15066 **Der Vorstand.**

Berein für Handlungsj. 1858.

Commiss von **Hamburg, Al. Bäckerstr. 32.** Etwa 50,000 Vereinsangehörige. **Kostenfreie Stellenvermittlung.** in 1894: 4034 Stellen besetzt. **Pensions-Kasse** (Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Verforgung). **Kranken- u. Begräbniskasse, e. S.** Vereinsbeitrag bis Ende d. J. nur **M. 2.50.**

Männer-Turnverein.

Montag: **Übungsabend** für jüngere und ältere Mitglieder. **Mittwoch: Übungsabend** für ältere Mitglieder. **Donnerstag: Übungsabend** für jüngere und ältere Mitglieder. 980* **Der Turnvath.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Mittwoch den 16. Oktober d. J., **Abends 9 Uhr:**

Zusammenkunft im Vereinslokale Kronenhalle, Kronenstrasse 3. Ehemalige Regiments-Kameraden sind freudl. eingeladen. 12679* **Der Vorstand.**

Evangel. Arbeiter-Verein

Durlacherstr. 53, Pfannentiegel, **Dienstag den 15. Oktober,** **Abends halb 9 Uhr:**

Vereins-Abend. Um zahlreiches Erscheinen ersucht höflich **Der Vorstand.**

Bithier-Verein Karlsruhe.

Heute Montag: **Vereinsabend.** (Lokal z. Weißen Bären.)

Eheringe,

Massive, gestempelte **Schmied-, Baden- u. Gelegenheitsgeschenke** empfehlen in großer Auswahl u. zu billigen Preisen 10712* **M. Friederich & Co.,**

Juwelieere, **Karlsruhe, Kaiserstr. 92,** neben Hotel Gröpping, **Bruchsal, Kaiserstr. 32.**

PATENTE

besorgen und verworthen **Dr. Häberlein & Co.** **Berlin N.W., Karlstr. 7.** Brochüre gratis und franko. **Gebräuchlichster.**

Fabrik-Versteigerung.

Mittwoch den 16. d. M., **Nachmittags 2 Uhr** beginnend, werden **Ablerstrasse 30, 3. Stock,** aus einem Nachlass gehörige Fabrikstoffe gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als:

1 goldene Damenuhr, Frauenkleider, 4 Kommoden, 3 Kanapees, 2 große Schränke, 1 Pianino, 1 Schreibtisch, 1 Bettlade mit Stoff, 1 Bett, Komplet, 1 Glaskrans, 1 Küchenschrank, 1 Herd, versch. Stühle Tische, Nachttischen, Spiegel, Bilder, 1 Regulateur, Weißzeug, Küchengeräth, Vestecke, Ständer, Zuber, Weinsäpchen, Blumenstöcke und sonst verschied. Hausrath, mozu Kaufknecht einladet 15079.2.1

A. Oehler, Waisenrichter.

Zur Schützenliesl.

Heute Montag den 14. Oktober: **Gala-Concert** der Gesellschaft **Carl Clossmann.** **Erstes Auftreten der Chansonette Fr. Baumann.** 15078 **Es ladet ergebenst ein Fr. L. Schäfer.**

Zum Elephanten.

Heute Montag den 16. Oktober d. J.: **Grosse Concert-Soirée** **BECK.** **Personen: Fr. Hannchen als lustiger Student. Herr Charles als Klosterbruder. Herr Jangerl als Bettelkna. Herr Willi als Pianist.** 15074 **Es ladet ergebenst ein C. Dietz.**

Zur Aufklärung!

Um allen Mißbräuchen beim Verkauf unserer **Cognacs** vorzubeugen, erklären wir hierdurch, daß sämtliche von uns im deutschen Zollgebiet verkaufte Flaschen-Cognacs im deutschen Zollgebiet in eigener Kellerei abgefüllt sind. Eine zweite Firma „**Trusart & Cie.**“ existirt nicht!! **Französische Cognac-Kellerei Trusart & Cie.** **Altona-Ottensen.** 15065

Gewaschene Anthracit-Pufl II,

Grösse 20/45 mm, rühmlichst bekannte Marke, „**Noël-Sart-Culpart**“ für sofortige Lieferung und auf Jahresabschluss. Versandt ab Hebe direkt. Preis billigt nach Vereinbarung. Alles Weitere durch **Jacob Münch, Seidelberg.** 7432*

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt am Dienstag den 15. d. Mts. im **Gasthaus z. Rose, N.B.** In meinen Kurien im Café **Nowak** finden noch Damen und Herren Aufnahme. **Gest. Anmeldungen** nimmt entgegen 14895.3.2 **Georg Grosskopf, Tanzlehrer.** **Birkel 19.**

Wegen unseres Bücherabschlusses per 31. Oktober bitten wir um **baldigste Einreichung** noch **rückständiger Rechnungen.** Auch bei dieser Gelegenheit machen wir wieder darauf aufmerksam, daß wir für Zahlung von **Verrechnungen, die nicht von uns angeziesen sind, nicht aufkommen.** Zugleich bitten wir, uns, wenn thunlich, stets **allmonatlich** Rechnung zu erteilen. 15044.2.1

Freih. v. Seldeuek'sche Verwaltung **Mühlburg.**

Magistratisch genehmigtes Privatinstitut Münchener Brauer-Akademie.

Beginn des nächsten 4 monatlichen **Kurses** am 4. November. Prospect gratis und franco durch den Director 10098.5.4 **Dr. Doemens.**

Wirtschafts-Gesuch.

Eine gute **Wirtschaft, Gasthaus** oder **Restaurations,** wird von jungen Leuten zu pachten event. zu kaufen gesucht; solche auf dem Lande nicht ausgeschlossen und werden diesbezügliche Off. unter A. M. 14956 durch die Exped. der „Bad. Pr.“ beförd.

In einer süddeutschen Residenz ist eine der bedeutendsten

Wirtschaften mit Hotel garni

zu verkaufen event. auch zu **vermieten.** **Verabsatz** ca. 2500 H. **Wein** im Minimum 150 H. **Einnahme** vom Hotel für Logis 6000 M. im Jahr. 15071.3.1 **Selbstverköntanten, die über wenigstens 30-40.000 Mark Barvermögen verfügen, wollen unter genauer Schilderung ihrer bisherigen Thätigkeit sich schriftlich unter T 2841 an Haasenstein & Vogler, N. O., Mannheim wenden.**

Für Conditoren!

Einem jungen Manne von 25-30 Jahren, mit 2-3000 M. Vermögen bietet sich Gelegenheit in einer großen Stadt **Badens** ein gutes **Conditorei-Geschäft** mit Anwesen zu erwerben oder in dasselbe einzutreten. (Besitzerin ist ein alleinstehendes hübsches Fräulein von 25 Jahren). Näheres durch 14638.3.3 **J. B. Stöckle,** **Güteragent,** **Karlsruhe.**

Karlsruher Liederkranz.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss unserer verehrlichen Mitglieder, dass für kommenden Winter folgende grössere Veranstaltungen in Aussicht genommen sind:

- 1895. Samstag den 26. Oktober: **Tanz-Unterhaltung** in der Eintracht.
- Samstag den 7. Dezember: **Stiftungsfest-Concert** in der Eintracht.
- Sonntag den 29. Dezember: Nachm. 4 Uhr: **Kinder-Weihnachtsfeier** Abends 8 " **Tanz-Unterhaltung** in der Eintracht.
- 1896. Samstag den 4. Januar: **Weihnachts-Feier der Fulderei** im Vereinslokal.
- Samstag den 25. Januar: **Masken-Fest.**
- Montag den 27. Januar: **Kaiser-Feier** im Vereinslokal.
- Dienstag den 18. Februar: **Fastnachts-Stall** im Vereinslokal.
- Samstag den 7. März: **Familien-Liederkranz mit Tanz-Unterhaltung** in der Eintracht.
- Im Monat April: **Fulder-Stiftungsfest.**

Ausserdem machen wir darauf aufmerksam, dass regelmässig **Samstag Abends gesellige Zusammenkunft** stattfindet, wozu wir insbesondere unsere passiven Herren Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme freundlichst einladen. 14759.2

Der Vorstand.
Adolf Wisler.



Kopphaare, Wolle,
Bettbarthent, Federleinen, Flaumdrill, Matratzenstoffe, Steppdecken, Wolldecken, Leinwand und Gebild, Weißwaren aller Art, Anfertigung von Westen und Wäsche, Lieferung ganzer Aussteuer.

Streng reelle Bedienung bei billigsten, festen Preisen. 12856

Emil Bürkel, Waldstr. 48.

Färberei und chem. Waschanstalt

Ed. Printz

10 Erbprinzenstrasse 10

und 193 Kaiserstrasse 193

empfiehlt bei Inlandsehung der Herbst- und Winter-Garderoben seine

Färberei und chem. Waschanstalt

als größtes, leistungsfähiges Etablissement dieser Branche in Süddeutschland. 13555.6.4

Friedrichsbad — Karlsruhe,
Kaiserstrasse 136.
Schwimmbäder, Wannenbäder, Douchen.
Massagen.
Natürliche Soolbäder v. d. Gr. Saline Rappennau.

Avis.

Durch Uebernahme des umfangreichen Waarenlagers einer in Liquidation befindlichen Porzellanfabrik offerire ich **Wirtschafts- und Haushaltungs-Artikel** verschiedenster Art, besonders Porzellan zu den denkbar billigsten bezw. unter Fabrikpreisen. Die Restbestände in Porzellan, Glas, Bestecken, Metall- und sonst. Waaren kommen vom 23. Oktober ab in einem besonderen Liquidationsmagazin neben meinem Geschäfte zum Detailverkauf.

W. Lichtenfels,
Friedrichsplatz 9.

15077.4.1

Bade-Anstalt

Jähringerstrasse Nr. 35.

Täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr und Sonntags bis 12 Uhr

bei gutgeheizten Cabineten.

Ein Einzelbad mit 2 Handtüchern 50 Pfg.

14966.4.2

Der Besitzer.

P. P.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, dass wir für Karlsruhe und Umgebung den **Alleinverkauf** unserer als unübertroffen vorzüglich bekannten Spezialfabrikate, reinwollene, elastische, nicht eingehende und nie filzende

Crêpe-Flanelle und Crêpe-Flanelle-Unterkleider

dem Herrn

Heinrich Cramer, Kaiserstr. 189,

übertragen haben.

Indem wir unsere werthe Kundschaft bitten, hiervon Notiz nehmen zu wollen, laden wir gleichzeitig alle Diejenigen, welche auf eine wirklich gediegene, allen Anforderungen entsprechende Unterkleidung Werth legen, zu einem Versuche freudl. ein.

Muster, Prospect und Preis-Courant gratis zu Diensten.

Hochachtungsvoll 14970.4.1

Lindner & Offerdinger, Frankfurt a. M.

L. Hack,

Pianofortehandlung

Karlsruhe, im Grünen Hof

(neben dem Hauptbahnhof), 2 Treppen hoch, empfiehlt

= Pianinos =

aus den bewährtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und gespielte, in schönster Auswahl.

Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungs-erleichterungen, Eintausch gespielter Klaviere. 11738

Keine Spesen für Ladenmiete, Buchhalter, Geschäftsführer etc., daher bedeutend billiger als die Konkurrenz.



Endlich sind wir wieder

in der Lage, unsere berühmte **Germania**-Collection zu dem sehr billigen Preise von nur **Mk. 7,50** zu verkaufen und zwar besteht dieselbe aus folgenden **15 Gegenständen:**

- 1 schöne Gold- oder Damen-Remonteur-Taschen-Uhr, Antermet, genau gehend, zwei Jahre Garantie. Von echtem Gold nicht zu unterscheiden.
- 1 schöne Gold-Uhrkette. 1 Berloque (Anhängel) zur Uhrkette. 1 Taschenuhr mit 2 echten Solinger Ringen, Korbfeder, Glasgehäuse, Glasboden. 1 Messer-Schärfstein „Blitz“; jedes Messer wird nach 8- bis 10-maligem Durchziehen scharf wie ein Rasirmesser. 1 Thermometer, zeigt stets die Temperatur genau und verlässlich an. 1 Barometer (Meter- und Fächer), zeigt die bevorstehende Witterung 24 Std. vorher an. 1 englische Federwaage, wiegt bis 12½ Kg. 2 herrliche Wand-Decorations-Bilder, Sammelkarten, Segelnde oder Engel darstellend, in gemauertem Gehäuse voll Rahmen. 2 goldplattirte Ranzschlüssel mit Medaillon. 3 goldplattirte Chemisierknöpfe.

Alle 15 Stück zusammen nur **Mk. 7,50**. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinlösung durch die gerichtlich eingetragene Firma: **Feith's Neuheiten-Vertrieb in Dresden-A. 9.**



Kaiser-Panorama.
99 Kaiserstrasse 99.
13. bis mit 19. Oktober:
Kaiser Wilhelm's jüngste **Nordland-Reise.**
Christiania bis Nord-Nap.
Morgens 10 bis Abends 10.

Tanzunterricht.

Zu einer Partie, welche Dienstag den 15. d. Mts. 8½ für Damen, 9½ für die Herren in meinem neuen Saale beginnt, können noch einige Damen und Herren beitreten.
R. Klumpp, Tanzlehrer,
2,2 Kaiser-Allee 19. 14936

Gute zuverlässige Reitpferde u. Ponny

sind mit vorzüglicher Ausstattung für Damen, Herren, und Kinder zu billigen Preisen zu vermieten.
Pensions-Stallung.

Pferde werden vorrätig und zur Dressur für Campaigne und höhere Reitkunst angenommen. 14923

Ad. Oehlweg,
69 Kaiserallee 69.

Versteigerung

wegen beabsichtigtem Lokalwechsel und **Geschäfts-Aufgabe** zu bedeutend herabgesetzten Preisen: einen **großen Vorrath completer Betten**, sowohl gewöhnlicher als besserer Qualität.
Versteigerungstage: von Dienstag den 15. bis incl. Donnerstag den 17. d. M.

Nachverkauf von heute ab schon zu Versteigerungspreisen. 15023.3.2

Ludwig Schmitt,
Wübelmagazin,
7 Wilhelmstraße 7.

Lebensbedürfnissverein

Karlsruhe

empfiehlt 15025.8.2

Ia Sauerkraut, Frankfurt. Bratwürste, Mageres Dürrefleisch, Schwarzwälder Speck.

Lebensbedürfnissverein

15027 **Karlsruhe.** 8.2

Mehrfachen Wünschen entsprechend, haben wir auch

Welschkorn

beigelegt und empfehlen solches in Ia Qualität billigt.

Lebensbedürfnissverein

Karlsruhe

empfiehlt 15024.8.2

Ia. hierländische Tafeläpfel.

Lebensbedürfnissverein

Karlsruhe

empfiehlt 15027.3.2

in Ia Qualität gelbe u. rothe Speisekartoffeln.

Milch-Gesuch.

Es werden täglich 80 Liter, nur reine, frische Milch von einem pünktlichen Bäcker gesucht. Hofmilch bevorzugt. Off. bittet man unt. Nr. 14826 in der Exp. d. „B. Pr.“ niederzul. 6.5

